

## Thoughts in a Nutshell:

Es ist Zeit, dass Innovation Verantwortung übernimmt

### **Innovation = erfinderische Tätigkeit + nachhaltige Wirkung + Markterfolg**

Seit Jahrzehnten definieren wir Innovation als erfinderische Tätigkeit + Markterfolg und stellen damit die Innovation unter die Herrschaft der Marktwirtschaft.

Wenn Sie wie ich Dutzende von Erfindermessen besucht haben, teilen wir zwei Erkenntnisse:

1. gescheite Menschen entwickeln exzellente Produkte, die einen echten Beitrag zu einer 'besseren' Welt leisten würden, dies aber nicht tun, weil niemand sie kauft; es fehlt der Markterfolg, folglich ist es gemäss Definition keine Innovation, sondern nur eine Erfindung.
2. Auf der anderen Seite stehen Produkte, die auf den ersten Blick an Nutzlosigkeit kaum zu überbieten sind und auf dem Markt einschlagen wie eine Bombe, weil sie offenbar ein Bedürfnis decken. Das ist dann Innovation, auch wenn das Produkt lediglich zu mehr Waste führt.

Der Mythos des Kapitalismus als Regelwerk unserer Gesellschaft verabschiedet sich gerade, so wie sich vor 30 Jahren der Kommunismus und noch früher die aristokratische Oligarchie verabschiedet haben. Vielleicht dürfen wir es nun endlich wagen, die Innovation in den Dienst der sozialen und ökologischen Verantwortung zu stellen. Vielleicht sollten wir in einem ersten Anlauf der Neudefinition das Erfolgskriterium des Marktes noch beibehalten, aber ergänzen durch die Wirkung (impact), welche ein neues Produkt auf unsere Zukunft hat. So wie wir es gemacht haben mit dem Gemüse, wo wir das Kriterium der Kosten ergänzt haben um Geschmack und ökologischen Fussabdruck (=BIO).

Das leuchtet ethisch schnell ein. Was juckt, ist die Frage nach der Umsetzbarkeit.

Hier einige Ideen, verantwortungsvolle Innovation zu fördern:

- a) Fördermechanismen für Innovation haben eine steuernde Funktion. Ich höre das Stöhnen, bottom up soll Innovation sein, nicht top-down. Aber: wir können die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen speziell fördern, sowohl durch gezielte thematische Calls wie auch über ein spezifisches Angebot an Unterstützungsleistungen.
- b) Öffentliches Beschaffungswesen. Gerade 'sinnvolle' Produkte haben es in den ersten Jahren schwer, sich zu etablieren, weil man beim Kauf denken muss und oft noch etwas mehr bezahlen. Die Kriterien für den Einkauf in Gemeinden, Städten und beim Bund können die Kriterien des Preises und der Qualität mehr als heute ergänzen durch Argumente der Nachhaltigkeit.
- c) Geistiges Eigentum. Vor der Erfindung steht die Technologierecherche, nach der Erfindung das Patent und andere Schutzrechte. Kostenpflichtige Dienstleistungen des Staates können günstiger oder kostenlos werden; Patentprüfungen können ergänzt werden durch Nachhaltigkeitskriterien, die – wenn erfüllt – wiederum zu einem bevorzugten Pricing führen.

Natürlich spielt die Rolle des Konsumenten weiterhin eine immens grosse Rolle. Sie wird auf die Probe gestellt, wenn die Kaufkraft sinkt....und auch hier liessen sich weitere Möglichkeiten auflisten, die dazu führen, dass verantwortungsvolle Produkte gekauft werden.

Mein Votum hier geht an die Verantwortung der öffentlichen Hand. Die Rolle des Staates muss und wird sich ändern in den nächsten Jahren, ob durch Corona oder Industrie 4.0, und wenn wir dies einmal akzeptiert haben, sind diese Ideen vielleicht durchaus diskussionswürdig.

Andreas Kurt  
CEO Tarana GmbH  
www.tarana.ch\*



Consultancy for  
Innovation Systems

---

\* Selbstverständlich greife ich bei allem, was ich schreibe, auf bestehendes Wissen zurück, das irgendwo schon existiert. Wissen muss allen gehören und seinem Weg durch die Welten und Zeiten darf nichts im Weg stehen. Ich verzichte daher auf Quellenangaben und das © unter meinen Texten.